

10. Treffen der Honda CRX AF/AS Interessengemeinschaft

Diesmal kann ich kaum etwas zu den Vorbereitungen des Treffens berichten, denn diese lagen komplett in Agi's Hand. Ich wurde zwar immer wieder von ihr auf den aktuellen Stand gebracht und kann somit sagen, sie hat sehr viel an Energie investiert und alles akribisch vor- und ausgearbeitet. Dafür, dass wir das alles ehrenamtlich machen, hat sie einen hohen professionellen Maßstab angelegt. Hierfür ein großes Dankeschön an Agi.

Für mich war es ein tolles Treffen, mit ganz neuen Erfahrungen. Als Veranstalter führt man die Gruppe von Punkt zu Punkt, konzentriert sich auf die Führung des Konvois, achtet auf den Zeitplan, kontaktiert die einzelnen Veranstalter, bezahlt an den Kassen und ist für alle Fragen der Mitglieder da. Man kann sagen, dass man dauernd angespannt ist, dass auch ja alles klappt. Diesmal durfte ich einfach nur genießen und hatte auch mal Zeit mich ungestört mit den anderen Mitgliedern zu unterhalten. Aber von vorne. Am Freitag, den 30. August 2019 begann für die meisten Teilnehmer, das Treffen, mit der Anreise zum Hotel (Hotel Löwen, Schwarzwaldstraße 34, 79183 Waldkirch-Buchholz). Hier wieder unser Dank an Euch, dass ihr jedes Jahr Euch auf den Weg macht und dabei bis zu 950 km auf Euch bzw. Eure Fahrzeuge nehmt. Hohe Temperaturen waren dafür verantwortlich, dass die meisten (eigentlich alle) völlig durchgeschwitzt und leicht erhitzt aus dem CRX stiegen und nur noch duschen wollten. Zusehens füllte sich der extra für uns abgesperrte Hotelparkplatz. Zügig wurden die Hotel-Zimmer bezogen, geduscht und man traf sich dann im herrlichen Biergarten des Hotels. Dort wären wir ewig sitzen geblieben, hätte uns Agi nicht nach dem Abendessen, zu einer kleinen Gesprächsrunde oder soll ich sagen Mitgliederversammlung zusammengerufen. In einem separaten Raum des Hotels wurde dann zunächst das Treffen offiziell eröffnet und alle Mitglieder begrüßt. Die Zeit wurde auch mal dazu genutzt, dass sich jeder Fahrer kurz vorstellte und auch seine CRX-Geschichte schilderte. Agi hat dann mit einer Power-Point-Präsentation die Tour für den folgenden Tag kurz vorgestellt und speziell auf die schwierigen Passagen hingewiesen. Danach haben wir in gut 20 Minuten die leidigen Schriftlichkeiten (Haftungsausschluss; Teilnahmebedingungen; Bildrechte und Datenschutz) erledigt. So blieb uns noch etwas Zeit mal die Internetseite und hier speziell den internen Bereich vorzustellen. Unsere Vorgabe, die Mitglieder nicht länger wie 60 Minuten aufzuhalten, haben wir recht gut eingehalten. Danach verlegten wir wieder in den Biergarten und haben diesen, nachdem man uns das Licht ausgemacht hat, erst gegen 23:00 Uhr verlassen. Reicht ja auch, man hat ja am Samstag ein langes Programm. Um 08:00 Uhr des Samstages hatten sich schon die Meisten um das reichhaltige Frühstücksbuffet versammelt. Schließlich sollte es ja ein langer Tag werden und da sollte man gut gestärkt starten. Die letzten Teilnehmer (die erst am Samstag anreisten) trafen pünktlich ein, so dass Agi alle gegen 09:30 Uhr um sich versammeln konnte. Es wurde jetzt nochmals alle begrüßt und die letzten Anweisungen zur Strecke bzw. Konvoi-Fahrt gegeben. Der folgende Konvoi mit 15 Fahrzeugen führte uns durch den herrlichen Schwarzwald, welcher sich im Sonnenschein, mit seinen grünen Hügeln und idyllischen Orten von seiner besten Seite zeigte. Der erste Stopp war auf dem Parkplatz des Kandel, einer Bergkuppe auf



CRX - Gruppenbild

1205 m Höhe. Eingezeichnete Parkbuchten nutzten wir um die abgestellten CRX mal ordentlich, für ein Gruppenbild auszurichten. Zum Glück gibt es heute die digitale Fotografie, ansonsten hätten allein hier schon einige Filme gewechselt werden müssen. Die Startrampe der Paragleiter nutzen wir dann für das obligatorische Gruppenfoto. Clever, da waren alle noch frisch, fröhlich und nicht völlig



Gruppenbild – Super Stimmung

durchgeschwitzt. Die Meisten „stürmten“ dann noch die gut 10 Minuten Fußweg entfernte Aussichtsplattform. Dort hatte man einen tollen Fernblick in alle vier Himmelsrichtungen, nur durch einen leichten Morgennebel in Bodennähe getrübt. Insgesamt gut eine Stunde verbrachten wir auf dem Bergrücken, bevor sich der Konvoi wieder in Bewegung setzte. Wir steuerten auf ein landschaftliches Highlight zu. Gemeint ist die Wildgutach-Schlucht, durch die nur eine schmale Verbindungsstraße führt. Ein Krad im Gegenverkehr



Sammelstelle vor der Wildgutach-Schlucht

geht meist ganz gut, Pkw gegen Pkw ist an verschiedenen Stellen möglich, die eine



Wildgutach-Schlucht – kein Platz für Gegenverkehr

Ausweichbucht enthielten. Die Begegnung mehrerer Fahrzeuge ist nicht möglich. So sammelten wir uns vor der Einfahrt zur Schlucht. Thomas fuhr vor und „sperrte“ nach der Durchfahrt ab, so, dass wir nach dem telefonischen o.K. von ihm, alle gemeinsam die Durchfahrt genießen konnten. Gut 10 Minuten dauerte die Durchfahrt und wir genossen jeden Meter. Kurz darauf erreichten wir Simonswald. Hier parkten wir und gingen ein paar Meter zu Fuß zur historischen Ölmühle. Gegen 13:00 Uhr begann unsere Führung. Die Gruppe musste geteilt werden, da die Räumlichkeiten nicht



Historische Ölmühle Simonswald

für knapp 30 Personen geeignet waren. Zu sehen gab es eine historische Ölmühle, mit Wasserkraft betrieben und auch noch in Betrieb, dank eines Fördervereins. Der obere Teil des Mühlgebäudes, das ehemalige Wohnhaus wird als Museum genutzt. Gezeigt wird die Einrichtung, wie sie Ende des letzten Jahrhunderts vorhanden war, sowie sehr viele Exponate der örtlichen Tracht. Wo wir dann auch erfuhren, dass der bekannte Bollenhut nur in einem kleinen Bezirk im Schwarzwald getragen wird und seine Bekanntheit nur einer guten Vermarktung zu verdanken hat. Ein Backhaus, sowie eine Getreidemühle rundeten das „kleine“ Museumsdorf ab. In einer Laube, super vor der prallen Sonne geschützt, gab es dann zur Stärkung Kaffee und wer wollte bzw. vorher bestellt hatte Kuchen insbesondere Schwarzwälder Torte. Die Meisten nahmen die Schwarzwälder Torte, schließlich wollen wir alles Erleben und Genießen, was uns eine Region zu bieten hat. Hier saß man herrlich und war schon fast etwas traurig, dass die Tour weiterging. Ein Fotostopp wurde noch kurz vor unserem nächsten Ziel (Triberg) eingelegt. Gut wir hatten ja noch keine Bilder von den CRX`en gemacht, bei dem einen oder anderen CRX meinte man fast, der Lack strahle noch mehr, sind sie eventuell eitel oder einfach nur übermütig beim Familientreffen. In Triberg parkten wir auf einem

Parkdeck, mit einem speziellen Bereich, der als Männerparkplatz ausgeschildert ist. Endlich, wir Männer müssen uns emanzipieren. Etwas Besonderes an den Parkplätzen konnte ich aber nicht feststellen. Hätte ja auf jeden Fall mal einen Bierautomaten und ein Curry-Wurst-Stand erwartet. Da ist noch Platz für Kreativität. Von Schwarzwaldkennern schon vorgewarnt, war ich nicht sonderlich überrascht, hier viele Asiatische Touristen zu sehen und viele Geschäft mit „Schwarzwald-Nippes“. Insbesondere Kuckucksuhren in allen Formen und Größen. Angenehmerweise war unser Ziel, der Triberger Wasserfall. Nicht so überfüllt, da es ja auch Eintritt kostet und flächenmäßig sich auf 160 Meter Fallhöhe in sieben Stufen verteilt. Gut auch uns hat es einiges abverlangt, aber es haben sich doch die Meisten bis zur obersten Stufe vorgearbeitet. Wasser in dieser Form übt immer wieder eine



Eine Stufe des Triberger-Wasserfalls

Wasser in dieser Form übt immer wieder eine

große Faszination auf uns Menschen aus, so auch hier. In verschiedenen Höhen führen Wege und Brücken durch die Anlage bzw. über den Wasserfall. Wir testeten alle Wege, nicht, weil wir so viel Eintritt bezahlt haben oder noch mehr frische Luft wollten, nein unsere Reiseleitung hat total versagt. Dafür wurden sie natürlich auch heftig gerügt, aber da der Rest perfekt organisiert war, war alles auch schnell vergessen. Spaß und Frotzelei muss halt auch sein. Im Zentrum zurück hatten wir noch gut eine Stunde zur freien Verfügung, was die meisten nutzten um bei der Eisdiele um die Ecke sich ein Eis zu gönnen. Für Dörte wartete dort noch eine kleine Überraschung in Form eines ED9-Fahrers, der Kontakt zu uns aufgenommen hatte um mal Dörte wieder zu sehen, die er noch aus der CRX Club International Zeit kannte. Schon etwas müde machten wir uns gegen 18:30 Uhr auf die Rückfahrt zum Hotel, welche gut eine ¾ Stunde dauerte. Die meisten machten sich kurz auf dem Zimmer frisch, bevor man sich wieder im Biergarten traf. Das vorbestellte Essen, liesen wir uns alle nach dem langen Tag schmecken und dazu auch das eine oder andere Getränk. Eigentlich hätten wir an diesem Abend noch die Vorschläge fürs Treffen 2020 unterbreiten und abstimmen lassen müssen, aber wir haben es nicht fertig gebracht die Teilnehmer aus den intensiv geführten Gesprächen zu reisen. Die Stimmung war einfach zu gut, so verwunderte es auch nicht, dass wir gegen 23:30 Uhr wieder durch Lichtentzug und durch eine gekappte Getränkezufuhr, wieder ins Bett genötigt wurden. Beim sonntäglichen Frühstückstisch ging es dann entsprechend etwas leiser und unausgeschlafener zu. Gegen 09:30 Uhr hatten die meisten schon die Zimmer geräumt und wir kamen alle noch mal in dem separaten Raum des Hotels zusammen. Zum einen um über die Vorschläge für 2020 abzustimmen, aber auch zur Pokalvergabe. In diesem Jahr hat Agi sich ein CRX-Wissensquiz ausgedacht, klar, dass da Dörte gewinnen musste, sie die ihren CRX noch alltäglich bewegt, konnte Fragen beantworten, wie z.B. viele Verstellmöglichkeiten hat die Sitzlehne oder wie lange ist der sichtbare Teil der Antenne. Die Meisten hatten da keine Ahnung, aber da wir alle so schön brav waren bekamen wir von Agi noch Schokolade in CRX-Form. Hatte ich schon, erwähnt, dass Agi



So sehen Sieger aus



Schokoladen-CRX – aber es hat keiner überlebt

Ich habe nicht umsonst die Mitglieder bei der Vorstellung der Vorschläge für 2020 darauf hingewiesen, dass es schwierig sein wird ein so ausgeplante und perfekt vorbereitete Veranstaltung hin zu bekommen, zumal auch noch das komplette Wochenende herrlicher Sonnenschein bei über 30 Grad war.

Einige Teilnehmer machten sich danach auf den nach Hause weg und wurden von den verbliebenen Teilnehmern mit einer La Ola Welle verabschiedet. Der Rest fuhr gut 15 Minuten zum nahegelegenen Stadtrainsee. Am dortigen Kiosk haben wir zunächst mal den gesamten Biergarten umgebaut, bis wir eine längere Tafel, mit Platz für alle Anwesenden hatten. Sofort ging wieder der Gesprächsaustausch los, irgendwie gehen nie die Themen aus und die drehen sich nicht immer nur um unsere CRX'e. Ruhiger wurde es erst, als wir uns zum Baumwipfel Pfad aufmachten, der war zwar nur ein paar hundert Meter entfernt, aber hatte es mit einigen Höhenmetern doch in sich. Der Pfad selber war sehr schön angelegt, enthielt sehr viele Informationen zum Thema Wald, ein kleiner Kletterparkur für Jung und Alt und wer dann wieder raus wollte konnte dies über den normalen Ausgang machen oder mit der 190 m langen Röhrenrutsche. Ein Abschlussessen wieder im Kiosk-Biergarten, beendete das Treffen 2019. Eine spätere Mail unseres Mitglieds Stephan Mahn beschreibt die Situation beim Treffen recht genau „Ich war schon angenehm überrascht, wie harmonisch alle Teilnehmer miteinander umgehen. Wir haben das ganze Jahr kaum Kontakt, wenn wir uns aber treffen, ist es, als wären wir erst letzte Woche zusammen gewesen. Wir sind wohl alle gleichmäßig verrückt.“ Dem ist nichts hinzuzufügen.



Baumwipfelpfad – ein Teil der Gruppe nach der „Erklimmung“



Agi immer mit vollem Einsatz

Ich hoffe wir sehen uns im nächsten Jahr unter diesem Motto wieder, egal wohin die Reise geht.

Bernhard Schneider

Anwesend waren: Olli. K., Nik S., Louis W., Markus H., Harald S. Amadeus M., Daniel W., Ulrike A., Thomas H., Franziska H., Renate H., Marianne J., Rainer J., Heike H., Sascha P., Nina D., Stephan M., Maximilian S., Thomas W., Wolfgang K., Susanne C.-J., Guido W., Thomas P., Dörte K., Wolfgang H., Jens H., Jens K., Agi P. und der Unterzeichner.